

„Dei Kinner van dei Schaule Höner Mark schnackt Platt – Dat is doch wat!“

Von Karl Mönkediek

In großen Lettern steht dieser Hinweis auf der Haupteingangstür der Höner Mark Schule, also der richtige Empfang für meinen Besuch in der Klasse 1 c der Grundschule zum Unterricht am 3. Mai 2013 früh (jedenfalls für einen Rentner) morgens um 8 Uhr. Die Lehrerin Hildegard Herms-Westendorf begrüßte mich herzlich, natürlich auf „Platt“. Ich komme gebürtig aus dem Osnabrücker Land, kann Plattdeutsch verstehen, selbst aber wenig sprechen, insbesondere nicht den Südoldenburger-/Dinklager-Dialekt.

Frau Herms-Westendorf ist seit vielen Jahren allein an der Schule zuständig für die Vermittlung der plattdeutschen Sprache. Begonnen hat alles, so erzählte sie mir, mit den plattdeutschen Lesewettbewerben in freiwilligen Arbeitskreisen in den 3. und 4. Klassen ca. Mitte der 1990er-Jahre. Rektor Sundermann und die Lehrerin Frau Sommer holten damals u.a. Bernd Heimann, den 1. Vorsitzenden des Heimatvereins Dinklage von 1995 bis 2004, in die Jury. Bernd Heimann übernahm bald selbst bei einigen Gruppen den plattdeutschen Unterricht und sorgte dafür, dass die Kinder ihr Können in der Öffentlichkeit zeigen konnten. Über seinen wertvollen Einsatz zur Bewahrung der plattdeutschen Sprache wird in einer der nächsten Ausgaben des UTKIEK's zu berichten sein.

Nun aber zurück zu „meiner“ Schulstunde in der Klasse 1 c: Nach dem plattdeutschen Morgengebet (natürlich im Stehen) wurden von den Kindern, von denen einige bereits im Kindergarten St. Catharina bei Gertrud Grotegers „Platt“ gelernt hatten (siehe Bericht UTKIEK Nr. 47), Gedichte, Reime und Lieder vorgetragen. Die Texte zu bekannten Melodien wurden von Hildegard Herms-Westendorf teilweise umgedichtet und bezogen sich auf Personen bzw. Begebenheiten in Dinklage, z.B. das bekannte Lied „Von Herrn Pastor sin' Kauh...“: Hier wurden Pastor Johannes Kabon, der Küster August Scheper ebenso lustig erwähnt, wie die Feuerwehr und andere Einrichtungen.